

Handlungsleitfaden Hinschauen und Handeln

Früherkennung von Gefährdungssignalen und
Verhaltensauffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern

Der Muristalden Standard zur Einordnung von Grenzverletzungen zeigt an unserer Schule erwünschtes Verhalten auf und bildet gemeinsam mit dem Leitbild und den Leitlinien die Werte und Haltungen an unserer Volksschule ab. Basierend auf dem Muristalden Standard zur Einordnung von Grenzverletzungen bietet der Handlungsleitfaden eine nicht vollständige und auch nicht immer ganz trennscharfe Auflistung von Verhaltensweisen und Handlungen ab. Ziel des Dokuments ist ein transparentes und gleiches Handeln aller an der Schule Beteiligten.

«Muristalden Standard» – im Umgang mit Grenzverletzungen

Stufe 0: Alltägliche Situationen	Stufe 1: Leichte Grenzverletzungen	Stufe 2: Erhebliche Grenzverletzungen	Stufe 3: Schwere Grenzverletzungen	Stufe 4: Massive Grenzverletzungen
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Freundlicher und wertschätzender Umgang <input type="checkbox"/> Sprachkorrektes Verhalten <input type="checkbox"/> Begegnungen ohne Provokation (Ohne Sticheleien, Blossstellen, ...) <input type="checkbox"/> Fairer und empathischer Umgang mit Mit-SuS (ohne Ausschliessen, Ignorieren) <input type="checkbox"/> Produktiver Umgang mit Differenzen <input type="checkbox"/> Selbständiges Lösen von Konflikten (Streitseil, Konfliktgipfel) <input type="checkbox"/> Respektvoller Umgang mit Material und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Einhalten von Regeln und Abmachungen <input type="checkbox"/> Sinnvolle und regelkonforme Nutzung der Medien 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Alltägliche Auseinandersetzung, Streit um eine Sache <input type="checkbox"/> Vulgäre Umgangssprache <input type="checkbox"/> Gegenseitiges Beschimpfen, Beleidigungen, «Plagen», Sticheleien <input type="checkbox"/> Provokation, auch über Körpersprache und Bewegung <input type="checkbox"/> Rempeleien, Stossen <input type="checkbox"/> Auslachen <input type="checkbox"/> Materialien verstecken oder wegnehmen (ohne zu fragen) <input type="checkbox"/> Unterrichtsstörungen <input type="checkbox"/> STOPP ignorieren 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Drohungen <input type="checkbox"/> Bewusstes Ausschliessen, Ignorieren <input type="checkbox"/> Verleumdung, Beleidigung <input type="checkbox"/> Körperliche Überlegenheit bewusst einsetzen (z.B Festhalten) <input type="checkbox"/> Wiederholtes Beschimpfen, Beleidigen <input type="checkbox"/> Wiederholte Sticheleien <input type="checkbox"/> Rassistische oder sexistische Aussagen <input type="checkbox"/> Verletzung der körperlichen Integrität <input type="checkbox"/> Mehrfaches unangebrachtes („aufmüpfiges“) Verhalten <input type="checkbox"/> Anstiftung zu Mobbing <input type="checkbox"/> Arbeitsverweigerung <input type="checkbox"/> Sachbeschädigung <input type="checkbox"/> Regelverletzung, z.B. Rauchen <input type="checkbox"/> Handgreiflichkeiten <input type="checkbox"/> Autoaggressives Verhalten <input type="checkbox"/> Wiederholte leichte Grenzverletzungen 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Absichtliches Verbreiten von Unwahrheiten <input type="checkbox"/> Erpresserische Handlung <input type="checkbox"/> Massiv beleidigende Gesten <input type="checkbox"/> Massive Beleidigung, Beschimpfung, Drohung <input type="checkbox"/> Selbstverletzung, Ritzen <input type="checkbox"/> Mobbing <input type="checkbox"/> Sexuell übergriffiges Verhalten <input type="checkbox"/> Verweigerung kumuliert <input type="checkbox"/> Körperliche Übergriffe, Treten, Schlagen <input type="checkbox"/> Mutwillige Sachbeschädigung <input type="checkbox"/> Wiederholtes respektloses Auftreten <input type="checkbox"/> Missbrauch von digitalen Medien <input type="checkbox"/> Vorsätzlicher Diebstahl <input type="checkbox"/> Wiederholte erhebliche Regelverletzungen 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Cybermobbing <input type="checkbox"/> Sexting <input type="checkbox"/> Massive Demütigung <input type="checkbox"/> Sexuelle Übergriffe <input type="checkbox"/> Morddrohung <input type="checkbox"/> Aufforderung zum Suizid <input type="checkbox"/> Massive körperliche Übergriffe <input type="checkbox"/> Stalking <input type="checkbox"/> Diebstahl <input type="checkbox"/> Konsum von und Handel mit verbotenen Substanzen <input type="checkbox"/> Schwere Grenzverletzung
<p style="color: red;">Stufe 1 thematisiert und löst die Lehrperson mit den Schülerinnen und Schülern (ev. mit schriftlichen Abmachungen). Ab Stufe 2 wird die Stufenleitung informiert (schriftlich dokumentiert) und die Grenzverletzung kann eine Disziplinarstufe zur Folge haben. Bei den Stufen 3 und 4 (schriftlich dokumentiert) erfolgt immer eine Disziplinar-massnahme. Je nach Grenzverletzung können Disziplinarstufen übersprungen werden. Ab Stufe 2 interne und externe Massnahmen (gemäss Handlungsleitfaden) prüfen.</p>				

Unterstützende Massnahmen intern	Massnahmen intern	Massnahmen intern	Massnahmen intern	Massnahmen intern
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Wer: Alle Lehrpersonen, Klassenlehrkraft, Schulsozialarbeit</i> Thematisieren und Einfordern von erwünschtem Verhalten in allen Bereichen des schulischen Zusammenlebens. Schülerportfolio im bLz-Heft (alle Lehrpersonen) Einüben und Thematisieren von erwünschtem Verhalten im ERG und im Klassenrat: Streitseil, Streitgipfel (Klassenlehrkraft) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Wer: Alle Lehrpersonen, Klassenlehrkraft</i> <input type="checkbox"/> Ansprechen in der Situation nach Ermessen <input type="checkbox"/> Ansprechen im Nachhinein nach Ermessen (<i>z.B. im Klassenrat</i>) <input type="checkbox"/> Schriftliches Festhalten nach Ermessen <input type="checkbox"/> Besprechung im Kollegium <input type="checkbox"/> Zielvereinbarungen planen <input type="checkbox"/> Bei Bedarf pädagogische Massnahmen festlegen und durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Wer: Klassenlehrkraft</i> <input type="checkbox"/> Ansprechen in der Situation nach Ermessen <input type="checkbox"/> Ansprechen im Nachhinein zwingend <input type="checkbox"/> Schriftliches Festhalten <input type="checkbox"/> Besprechung im Kollegium <input type="checkbox"/> Einzelgespräche <input type="checkbox"/> Aufnahme in Zielvereinbarung, Förderplanung <input type="checkbox"/> Pädagogische Massnahmen <input type="checkbox"/> Gefährdungseinschätzung <input type="checkbox"/> Schulleitung auf dem Laufenden halten 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Wer: Klassenlehrkraft, Schulleitung, Gesamtschulleitung</i> <input type="checkbox"/> Ablage in Schülerakte <input type="checkbox"/> Schriftliches Festhalten zwingend <input type="checkbox"/> Pädagogische Massnahmen <input type="checkbox"/> Gefährdungseinschätzung zwingend <input type="checkbox"/> Strafrechtliche Abklärungen <input type="checkbox"/> Ausschluss/Freistellung wird geprüft <input type="checkbox"/> Ausfüllen Formular Grenzverletzung 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> <i>Wer: Schulleitung, Gesamtschulleitung</i> <input type="checkbox"/> Schriftliches Festhalten zwingend <input type="checkbox"/> Miteinbezug externe Fachstelle wird eingeleitet <input type="checkbox"/> Meldung an Gesamtschulleitung <input type="checkbox"/> Bildung Krisenstab <input type="checkbox"/> Strafrechtliche Abklärung <input type="checkbox"/> Ausschluss / Freistellung aus der Schule wird geprüft
Massnahmen extern	Massnahmen extern	Massnahmen extern	Massnahmen extern	Massnahmen extern
<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Pro Juventute Medienkompetenz mit Pro Juventute <input type="checkbox"/> Berner Gesundheit (BEGES) Gesundheitsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Angehörige und gesetzl. Vertreter in institutionalisierten Gesprächen nach Ermessen informieren (z.B. im jährlichen Elterngespräch) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Angehörige und gesetzl. Vertreter in institutionalisierten Gesprächen nach Ermessen informieren 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Angehörige und gesetzl. Vertreter informieren <input type="checkbox"/> ev. externe Beratung <input type="checkbox"/> Weitere Massnahmen in Zusammenarbeit mit zuständigen Fachpersonen prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Angehörige und gesetzl. Vertreter informieren <input type="checkbox"/> Externe Fachstelle zuziehen <input type="checkbox"/> Kommunikation nach aussen durch Gesamtschulleitung oder Krisenstab

	SCHRITT 1: BEOBACHTENDE PERSON Gefährdungssignale im Schulalltag wahrnehmen	SCHRITT 2: KLASSENTEAM Austauschen und Gefährdungssignale einschätzen	SCHRITT 3: SCHÜLER/IN Zielorientierte Gespräche führen	SCHRITT 4: ELTERN Erziehungsberechtigte beiziehen	SCHRITT 5: SCHULLEITUNG Schulinterne Unterstützung aktivieren	SCHRITT 6: BEHÖRDEN UND FACHSTELLEN Schulexterne Unterstützung aktivieren
WAS	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen von möglichen Gefährdungssignalen bei SuS Beobachtungen schriftlich festhalten. => Infoblatt 1 "Signale im Schulalltag wahrnehmen"	<ul style="list-style-type: none"> Beobachtungen mit den LP/IF-LK der/des betroffenen SuS reflektieren, austauschen. KLP lädt ein. Gefährdungssignale einschätzen => Unterstützend kann das Infoblatt 2 "Merkmale Gesundheitsgefährdungen und Verhaltensauffälligkeiten" beigezogen werden	<ul style="list-style-type: none"> Gesprächsvorbereitung Gespräch(e) mit konkreten Abmachungen Abmachungen überprüfen Evtl. auf interne Hilfsmöglichkeiten aufmerksam machen (SSA) 	<ul style="list-style-type: none"> Vor Schritt 4: S über Kontaktaufnahme mit Eltern/ Erziehungsberechtigten informieren Gespräch(e) mit Eltern/ Erziehungsberechtigten führen: Situation darstellen, Zielvereinbarungen treffen, weitere Massnahmen inkl. Konsequenzen festlegen Evtl. auf interne und externe Hilfsmöglichkeiten aufmerksam machen (siehe Rückseite HLF) 	<ul style="list-style-type: none"> Gespräch(e) mit Eltern / Erziehungsberechtigten führen: Unterstützung für S organisieren, Konsequenzen des letzten Gespräches durchsetzen und neue Ziele, Massnahmen und Konsequenzen festlegen Evtl. Information durch SL 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsam werden die weiteren Schritte geplant, durchgeführt und überprüft. Information an das Rektorat / Schulinspektorat durch SL
WER	LP, KLP, SL, IBEM, SSA, MB, Hauswirtschaft, (SuS)	Die LP der betroffenen SuS Bei Bedarf können weitere Personen beigezogen werden: z.B. SSA, etc.	KLP – SuS Evtl. weitere LP, IF-LK, SSA, SL	KLP, Eltern/ Erziehungsberechtigte Evtl. SuS (je nach Situation) Evtl. weitere LP, IBEM, SSA, SL, MB	SL, KLP, Eltern/ Erziehungsberechtigte Evtl. SuS (je nach Situation) Evtl. weitere LP, SSA, MB	SL, KLP, Eltern/ Erziehungsberechtigte Evtl. weitere LP, SSA, MB und/ oder interne/ externe Unterstützung (siehe Rückseite)
WIE	<ul style="list-style-type: none"> Beobachten Spontanes ansprechen Die beobachtende Person entscheidet ob und ab wann sie die wahrgenommenen Signale schriftlich festhält. 	<ul style="list-style-type: none"> Beobachtungen, Erfahrungen, Sichtweisen austauschen Schlussfolgerungen festhalten 	Gespräch(e)	Gespräch(e)	Gespräch(e)	Gespräch(e), Meldungen, Anzeigen
Vorlagen (V)	„Festhalten von Beobachtungen“	„Beobachtungen und Abmachungen“ bleibt bei KLP	„Persönliche Gesprächsvorbereitung“ (optional) "Gesprächsprotokoll" (Erstgespräch) "Gesprächsprotokoll" (Folgegespräch) => je nach Situation (auch gerne bei positivem Ergebnis Eltern benachrichtigen)	„Persönliche Gesprächsvorbereitung“ "Gesprächsprotokoll"	„Persönliche Gesprächsvorbereitung“ "Gesprächsprotokoll"	„Persönliche Gesprächsvorbereitung“ "Gesprächsprotokoll"
Entscheid	Verhalten hat sich normalisiert: keine weiteren Schritte notwendig. Dauern Auffälligkeiten an oder nehmen sie zu: Info an KLP. Gemeinsam entscheiden sie über das Weitergehen zu Schritt 2	Die Gefährdungssignale sind gering: zuwarten oder zurück zu Schritt 1 Bei wiederholten Gefährdungssignalen: weiter zu Schritt 3	Die vereinbarten Ziele sind erreicht: keine zusätzlichen Massnahmen nötig. Zuwarten oder zurück zu Schritt 2 Werden die Ziele nicht erreicht: weiter zu Schritt 4	Die vereinbarten Ziele sind erreicht: keine zusätzlichen Massnahmen nötig. Zurück zu Schritt 1 Werden die Ziele nicht erreicht: weiter zu Schritt 5	Die vereinbarten Ziele sind erreicht: keine zusätzlichen Massnahmen nötig. Zurück zu Schritt 3 Werden die Ziele nicht erreicht: weiter zu Schritt 6	Die vereinbarten Ziele sind erreicht: keine zusätzlichen Massnahmen nötig. Mögliche Massnahmen bei erhöhter und/ oder andauernder Gefährdung: <ul style="list-style-type: none"> Gefährdungsmeldung durch SL oder Eltern SL beantragt bei der Schuko Massnahmen gemäss Volksschulgesetz SL leitet rechtliche Schritte ein Anzeige durch SL
Verantwortlich für Info und Dokumentation	Beobachtende Person	KLP	KLP	KLP	SL	SL
Info an	KLP	Alle LP der betroffenen SuS Evtl. weitere Personen (schriftlich oder mündlich)	Alle LP der betroffenen SuS Evtl. weitere Personen	Alle Gesprächsteilnehmenden Evtl. weitere Personen Wenn zu Schritt 5: Info an SL	Alle Gesprächsteilnehmenden Evtl. weitere Personen	Berechtigte Personen und Fachstellen, SL entscheidet

SL Schulleitung
 KLP Klassenlehrperson(en)
 LP Lehrpersonen
 MB Mittagsbetreuung
 SSA Schulsozialarbeit
 IF Lehrperson(en) für Spezialunterricht
 SuS Schülerin oder Schüler
 HW Hauswirtschaft

Interne Unterstützung	
Schulleitung Volksschule Jürg Spring juerg.spring@muristalden.ch www.muristalden.ch	SSA, Schulsozialarbeit +41 079 389 14 23 schulsozialarbeit@muristalden.ch
Stufenleitungen: Primarstufe: Jürg Spring Sek I und UG: Rahel Bapst, rahel.bapst@muristalden.ch	
Schulinspektor Matthias Mosimann 031 635 22 06 matthias.mosimann@be.ch	
Externe Unterstützung	
Erziehungsberatungsstelle Bern (EB) Effingerstrasse 12 3011 Bern 031 633 41 41	Fachstelle Prävention Essstörung Praxisnah am Inselspital Bern +41 76 368 96 17 fachstelle@pepinfo.ch www.pepinfo.ch
BeGeS, Berner Gesundheit (Jugendberatung, Suchtberatung, Prävention, Sexualpädagogik) Eigerstrasse 80 3007 Bern 031 370 70 70 bern@beges.ch	Dargebotene Hand - E-Mail und Telefon-Chatberatung für Erwachsene Tel. 143 www.143.ch
fil rouge Kinderschutz Bern, 031 633 71 48 filrouge@igk.be.ch	Pro Juventute - E-Mail- und Telefon-Chatberatung für Jugendliche Tel. 147, beratung@147.ch www.feel-ok.ch www.tschau.ch
BAFFAM Bern Beratung für Frauen und Familien mit Migrationshintergrund 031 312 04 00 baffam@bluewin.ch	isa Fachstelle Migration Speichergasse 29 3011 Bern 031 310 12 70 www.isabern.ch
Kantonspolizei Stadt Bern Waisenhausplatz 32 Postfach 3001 Bern 031 638 81 11	Comprendi Berner Fachstelle für interkulturelles Dolmetschen 031 378 60 20 vermittlung@comprendi.ch
Kinderschutzgruppe, Inselspital Bern, 031 632 21 11 http://www.kinderkliniken.insel.ch/de/kinderkliniken/kinderheilkunde/kinderschutz/	KESB, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bern (Stadt) Weltpoststrasse 5 3015 Bern 031 635 20 00 info.kesb-be@be.ch
Kinder- und Jugendpsychiatrische Notfalldienst, KJP Effingerstrasse 12 3011 Bern 031 633 41 41	Notfallzentrum NZKJP, (UPD) Althaus Bolligenstrasse 111 3000 Bern 60 F 031 930 99 96 Notfälle (7/24): 031 932 88 44